

**Heidi Wolschke**

**Sharing Economy. Eine Untersuchung der Rolle des kollaborativen Konsums für die Generation Z**

**Diplomarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2021 GRIN Verlag  
ISBN: 9783346511386

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/1138539>

**Heidi Wolschke**

**Sharing Economy. Eine Untersuchung der Rolle des kollaborativen Konsums für die Generation Z**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# Diplomarbeit

Thema:

Sharing Economy –

Eine Untersuchung der Rolle des kollaborativen Konsums für die Generation Z

Diplomarbeit, vorgelegt zur Erlangung des Zeugnisses über die Diplomprüfung im Studiengang Betriebswirtschaft der AKAD Hochschule Stuttgart – staatlich anerkannt –.

14.07.2021

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich den nachstehenden Personen meinen Dank entgegenbringen, da sie mich im besonderen Maße während meines Studiums und der Anfertigung dieser Diplomarbeit unterstützt haben.

Mein Dank gilt zunächst Herrn Prof. Dr. Ulrich Kreutle für die stets angenehme und freundliche Betreuung während meines gesamten Studiums einschließlich der vorliegenden Diplomarbeit. Der konstruktive Austausch und die hilfreichen Anregungen haben mich jederzeit in meinem Vorhaben bestärkt und zum Gelingen meines Studiums beigetragen.

Ebenso gilt mein Dank meiner Freundin Nadine Schröder, insbesondere für das Korrekturlesen. Ihre persönliche und fachliche Unterstützung trägt bei der Anfertigung dieser Arbeit einen besonderen Anteil. Ferner bedanke ich mich bei allen Teilnehmern meiner Umfrage für ihre Informationsbereitschaft und die investierte Zeit.

Ein weiterer Dank gebührt meinen lieben Eltern. Nicht nur für die finanzielle Unterstützung zur Aufnahme des Studiums, sondern vor allem für ihren immerwährenden Glauben an mich und mein Vorhaben. In den ganzen Jahren waren sie in vielerlei Hinsicht eine große Stütze für mich.

Ebenfalls möchte ich mich bei meinen fürsorglichen Schwiegereltern bedanken, die mir mit viel Geduld, Interesse und Hilfsbereitschaft zur Seite standen.

Ein besonderer Dank gebührt meinem lieben Mann André Lehnick, der die vielen Stunden meiner Auszeit im Arbeitszimmer tapfer ertragen hat und mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand. Ohne seine Unterstützung hätte ich meinen Wunsch eines Fernstudiums nicht verwirklichen können.

Ein letzter Dank gebührt unserem gemeinsamen Sohn Fritz Gregor dafür, dass mich sein Lächeln jederzeit in meinem Vorhaben motiviert hat.

## Inhaltsverzeichnis

Danksagung .....	I
Inhaltsverzeichnis .....	II
Abbildungsverzeichnis .....	IV
Tabellenverzeichnis .....	VI
Abkürzungsverzeichnis.....	VII
1 Einleitung.....	1
1.1 Begründung der Problemstellung .....	1
1.2 Ziel und Aufbau der Arbeit.....	3
2 Sharing Economy .....	6
2.1 Begriffserklärung und Erscheinungsformen.....	6
2.2 Grundlagen der Sharing Economy .....	12
2.2.1 Entwicklung .....	12
2.2.2 Einflussfaktoren.....	16
2.3 Modelle der Sharing Economy .....	21
2.4 Vertrauen in der Sharing Economy.....	23
3 Generation Z.....	26
3.1 Generationenbegriff.....	26
3.2 Generationen im Überblick .....	28
3.2.1 Baby Boomer .....	28
3.2.2 Generation X.....	29
3.2.3 Generation Y .....	31
3.2.4 Generation Z .....	33
3.3 Generation Z wie Zukunft .....	34
3.3.1 Einflussfaktoren.....	34
3.3.2 Werte, Eigenschaften und Verhalten.....	38
4 Empirische Untersuchung.....	44
4.1 State of the Art .....	44
4.2 Untersuchungsdesign.....	47
4.2.1 Methode: Quantitative Befragung.....	47
4.2.2 Grundgesamtheit und Stichprobe.....	49
4.2.3 Entwicklung des Fragebogens .....	52
4.2.4 Aufbau der Onlineumfrage .....	55



4.2.5 Durchführung der Befragung.....	58
4.2.5.1 Pretest .....	58
4.2.5.2 Ablauf der Befragung.....	59
5 Empirische Auswertung .....	61
5.1 Ergebnisse der empirischen Untersuchung.....	61
5.1.1 Allgemeine Angaben zur Stichprobe .....	61
5.1.2 Teilen .....	62
5.1.3 Leihen oder kaufen .....	63
5.1.4 Potentiale .....	66
5.1.5 Nutzen statt besitzen.....	67
5.1.6 Die Rolle der Sharing Economy .....	74
5.2 Diskussion der empirischen Untersuchung .....	78
5.3 Implikationen für die Praxis .....	85
5.4 Limitationen der empirischen Untersuchung .....	88
6 Fazit.....	91
6.1 Resümee .....	91
6.2 Schlusswort .....	93
Anhang .....	IX
Literaturverzeichnis.....	XLV

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Überblick über die vielfältigen Plattformen in der Sharing Economy

Abbildung 2: Klassische P2P-Funktionsweise der Sharing Economy

Abbildung 3: Medien- und Technologieentwicklung im Lauf der Zeit

Abbildung 4: Ergebnisse der Einstellung zur Sharing Economy

Abbildung 5: Umfrageteilnehmer nach Alter in Jahre (Frage 2)

Abbildung 6: Relevanz von Statussymbolen (Frage 6)

Abbildung 7: Gründe zu leihen zu kaufen (Frage 7)

Abbildung 8: Gründe zu kaufen, statt zu leihen (Frage 8)

Abbildung 9: Was lässt sich gut mieten, leihen und teilen? (Frage 9)

Abbildung 10: Vergleich hohes und einfaches Bildungsniveau (Frage 10)

Abbildung 11: Vergleich kleine und große Ortschaften (Frage 10)

Abbildung 12: Vergleich bisherige Nutzung und Potential der Nutzer in Prozent (Frage 11 und 13)

Abbildung 13: Vergleich der Vorstellungen von Nutzern und Interessierten in Prozent (Frage 13 und 14)

Abbildung 14: Gründe für die Nutzung/das Interesse an der Sharing Economy (Frage 15)

Abbildung 15: Gründe für das fehlende Interesse der Nicht-Nutzer (Frage 16)

Abbildung 16: Einstellung der Nutzer und Interessierten zur Sharing Economy (Frage 17)

Abbildung 17: Einstellung der Nicht-Nutzer zur Sharing Economy (Frage 17)

Abbildung 18: Relevanz der Sharing Economy für die Zukunft in Prozent (Frage 18)

- Abbildung 1 (Anh.): Bereitschaft leihen/verleihen an/von Fremde(n)  
hohes Bildungsniveau (Frage 4 und 5)
- Abbildung 2 (Anh.): Bereitschaft leihen/verleihen an/von Fremde(n)  
einfaches Bildungsniveau (Frage 4 und 5)
- Abbildung 3 (Anh.): Bereitschaft leihen/verleihen von Nicht-Nutzern  
(Frage 4 und 5)
- Abbildung 4 (Anh.): Ergebnis allgemeine Einstellung zur Sharing  
Economy der Nutzer und Interessenten (Frage 17)
- Abbildung 5 (Anh.): Ergebnis allgemeine Einstellung zur Sharing  
Economy der Nicht-Nutzer (Frage 17)
- Abbildung 6 (Anh.): Schätzung der Nutzung von Sharing Economy  
Angeboten durch Nutzer und Interessierte  
(Frage 19)
- Abbildung 7 (Anh.): Schätzung der Nutzung von Sharing  
Economy Angeboten durch Nicht-Nutzer (Frage 19)

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1:	Überblick und zeitliche Einordnung der vier Generationen .....	28
Tabelle 2:	Überblick der bisherigen Studien in Deutschland über die Bedeutung der Sharing Economy für die Generation Z .....	45
Tabelle 3:	Nutzung der Sharing Economy nach Bildungsabschluss .....	67
Tabelle 1 (Anh.):	Berechnung gewichteter Mittelwert Alter (Frage 2) .....	XLI

## Abkürzungsverzeichnis

#metoo	Hashtag und Abkürzung für eine gegenwärtige Debatte über Machtmissbrauch und Sexismus angelehnt an die Missbrauchsvorwürfe gegen Filmproduzent Harvey Weinstein
9/11	Terroranschlag vom 11.09.2001 in New York
24/7	24 Stunden an sieben Tagen in der Woche, rund um die Uhr
Anh.	Anhang
App	Applikation
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Consumer
B2P	Business-to-Peer
C2B	Consumer-to-Business
CD	Compact Disc
Bzw.	beziehungsweise
DAK	Deutsche Angestellten-Krankenkasse
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
ECC	Expertise. Channels. Community., Marktforschungs- und Beratungsunternehmen für Digitalisierung im Handel
IfD	Institut für Demoskopie
IFH	Institut für Handelsforschung
IÖW	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung Berlin

KPMG	Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen. Firmenname aus den Initialen der Gründungsmitglieder Klynveld, Peat, Marwick und Goerdeler
OC&C	Globaler Strategieberater
P2P	Peer-to-Peer
PwC	PricewaterhouseCoopers, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
QVC	Dauerwerbesendung der Qurate Retail Group
TED	Technology, Entertainment, Design. Innovationskonferenzserie nach dem Motto „Ideas worth spreading“. Die Videos können weltweit in verschiedenen Sprachen zur Publikation von der Internetseite <a href="http://www.TED.com">www.TED.com</a> abgerufen werden.
Vgl.	vergleiche
VuMA	Verbrauchs- und Medienanalyse Arbeitsgemeinschaft
vzbv	Verbraucherzentrale Bundesverband
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen

## 1 Einleitung

### 1.1 Begründung der Problemstellung

„Die Erde hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“<sup>1</sup> Bereits während seiner Lebzeit wies der indische Politiker Mahatma Gandhi auf das zentrale Dilemma hin, welches sich durch zwei Jahrhunderte industrieller Tätigkeit unaufhörlich zuspitzt. Einhergehend mit dem Wohlstand wächst der Drang nach materiellem Eigentum zu Lasten der Erde, dessen natürliche Ressourcen begrenzt sind. Jedes Jahr verdeutlicht der „Earth Overshoot Day“ das größte Problem der Menschheit. Es ist der Tag, an dem alle nachwachsenden Ressourcen der Erde durch menschliches Handeln aufgebraucht sind. Fiel dieser im Jahr 1987 auf den 19. Dezember, so sank die Anzahl der Tage deutlich mit steigendem Konsumniveau und wachsender Bevölkerung der Industrie- und Schwellenländer und fand sich im Jahr 2019 am 29. Juli wieder.<sup>2</sup> In den folgenden fünf Monaten vollzog sich der gesellschaftliche Überfluss der Welt demnach auf Kosten des sensiblen Ökosystems, und zerstörte zusehends die natürliche Lebensgrundlage künftiger Generationen. Gleichermaßen lässt sich für die Bundesrepublik Deutschland ein besorgniserregender Umgang mit der Biokapazität der Erde darstellen. So hat Deutschland die zur Verfügung stehenden Ressourcen für 2021 bereits am 05. Mai vollständig aufgebraucht, nach Olaf Bandt, dem Vorsitzenden des Umweltverbandes BUND ein „Armutszeugnis und Alarmsignal“<sup>3,4</sup> Würden alle Menschen der Welt so leben und konsumieren wie die deutsche Bevölkerung so bräuchte es pro Jahr 2,9 Erden.<sup>5</sup> Angesichts dieser dramatischen Entwicklung bedarf es nachhaltiger Lösungsansätze, um den Lebensraum der Kinder und Enkelkinder dieser Welt nicht weiter zu zerstören.

---

<sup>1</sup> Gandhi (o. J.), [https://www.gutzitiert.de/zitat\\_autor\\_mohandas\\_karamchand\\_mahatma\\_gandhi\\_thema\\_begierde\\_zitat\\_32772.html](https://www.gutzitiert.de/zitat_autor_mohandas_karamchand_mahatma_gandhi_thema_begierde_zitat_32772.html) (Zugriff am 25.05.2021)

<sup>2</sup> Vgl. Umweltbundesamt (2020), <https://www.umweltbundesamt.de/themen/earth-overshoot-day-2020-ressourcenbudget> (Zugriff am 25.05.2021)

<sup>3</sup> Bandt, 2021, zitiert nach Wille (2021), <https://www.klimareporter.de/gesellschaft/ab-heute-lebt-deutschland-auf-pump> (Zugriff am 25.05.2021)

<sup>4</sup> Vgl. ebd.

<sup>5</sup> Vgl. National Footprint and Biocapacity Accounts (2021), S.1

Ein Ansatz bietet das Modell der Sharing Economy, zu dem unter anderem bedeutende Protagonisten wie Uber, Netflix und Airbnb angehören. Die Ökonomie des Teilens ist im Kern vom „Verzicht auf Eigentum zugunsten des Erwerbs von Nutzungsrechten“<sup>6</sup> geprägt und erfährt in den letzten Jahren vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit.<sup>7</sup> So soll die Sharing Economy die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit fördern und dabei Ressourcen schonen.<sup>8</sup> Mit dem Teilen von Gütern und Dienstleistungen manifestiert sich die Sharing Economy als Gegentrend zum endlosen Konsum und ist in der Lage die Art und Weise wie konsumiert wird infrage zu stellen.<sup>9</sup> Die Idee des Teilens ist nicht neu, etablierte sich jedoch verstärkt durch modernste Technik zu einer globalen kollaborativen Konsumform und differenziert sich somit vom traditionellen Teilen.<sup>10</sup>

Aufgewachsen in einem beginnenden digitalen Umfeld wird die Generation Y, geboren zwischen 1981 und 1995, gegenwärtig als treibende Kraft der Sharing Economy bezeichnet.<sup>11</sup> Das Erleben der Rezession und der Einfluss der Globalisierung führte insbesondere bei der gut ausgebildeten Generation Y zu einem Wertewandel. Der Wunsch nach Materialismus wird zunehmend vom digitalen Zugang zu Gütern und Dienstleistungen abgelöst.<sup>12</sup> Sie prägen die Art und Weise wie heute Kleidung gekauft, Urlaube gebucht und Autos gemietet werden.

Jedoch ist eine neue anspruchsvolle Generation auf dem Weg erwachsen zu werden. Die Generation Z, geboren zwischen 1996 und 2010, wächst als erste Generation in einer vollständig digitalen Welt auf. Zahlreiche Studien versuchen seit Jahren das „Phänomen“ der bisher facettenreichsten

---

<sup>6</sup> Eichhorst & Spermann (2015), S.4

<sup>7</sup> Vgl. Theurl (2015), S.87; vgl. Bareiß, 2018, zitiert nach Institut der deutschen Wirtschaft Köln & DICE Consult (2018), S.5

<sup>8</sup> Vgl. Georgi et al. (2019), S.V

<sup>9</sup> Vgl. Botsman & Rogers (2011), S.XVI

<sup>10</sup> Vgl. Seyringer (2018), S.5; vgl. Institut der deutschen Wirtschaft Köln & DICE Consult (2018), S.6

<sup>11</sup> Vgl. KPMG (2017), S.9; vgl. Gesing (2017), S.7

<sup>12</sup> Vgl. Rifkin (2014), S.409-411



Generationen zu eruieren. Es stellt sich die Frage, wie die junge Generation Z dem Geschäftsmodell der Sharing Economy begegnet.

Diese wissenschaftliche Arbeit beschäftigt sich mit der Forschungsfrage:

*Welche Rolle spielt die Sharing Economy für die Generation Z?*

Wissenschaftlich konnte diese Frage bisher nicht eindeutig beantwortet werden. Die Relevanz zur Beantwortung auf Anbieterseite ist jedoch groß, da die junge Generation mit mehr als 11 Millionen Vertretern<sup>13</sup> demnächst vollständig ins Erwerbsleben eintreten und somit eine relevante Konsumentengruppe für Deutschland darstellen wird.<sup>14</sup> Ihre Ansicht wird unter anderem darüber entscheiden, ob es sich bei der Sharing Economy um einen generationenspezifischen Hype oder sogar um einen beständigen gesellschaftlichen Strukturwandel handelt.

## **1.2 Ziel und Aufbau der Arbeit**

Das finale Ziel dieser Studie ist es, die Bedeutung der Sharing Economy für die Generation Z zu untersuchen, da dieser bisher unzureichend in der Literatur behandelt wurde. Hierfür werden die relevanten Grundlagen zielorientiert erarbeitet und mit Hilfe einer quantitativen wissenschaftlichen Erhebung notwendige Daten der Generation Z erhoben. Darüber hinaus wird ein Status Quo über die gegenwärtige Nutzung der Sharing Economy bestimmt sowie die zukünftige Relevanz für die Generation Z empirisch ermittelt.

Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, ist die Arbeit in sieben Kapitel untergliedert. Das erste Kapitel vermittelt einen Einstieg in die Relevanz des Themas und zeigt die Problemstellung auf. Des Weiteren dient es der Zielformulierung sowie einem besseren Verständnis des Aufbaus der Arbeit.

---

<sup>13</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der vorliegenden Arbeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet. Es sind stets Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts gleichermaßen gemeint. Ausgenommen hiervon sind Bezugnahmen auf die Verfasserin.

<sup>14</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2020a), <https://de-statista-com.gw.akad-d.de/statistik/daten/studie/1130193/umfrage/bevoelkerung-in-deutschland-nach-generationen/> (Zugriff am 25.05.2021)